

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

**17. April 1973: «Jugend-tv» über den Stuntman Rémy Julienne**

An diesem Dienstag geht im «Jugend-tv» der Film «Er stirbt tausend Tode» über den Deutschschweizer Sender. Regie: Mario Cortesi.

Wenn Charles Bronson während einer turbulenten Autoverfolgungsjagd mit 150 Stundenkilometern die Kurve schneidet, wenn Michael Caine mit einem Mini Cooper über die flachen Hausdächer von Turin vor der Polizei flieht, wenn Autos explodieren, verbrennen oder mit voller Wucht in Mauern fahren, sitzt immer derselbe Mann am Steuer: Rémy Julienne – 43 Jahre alt, gegenwärtig einer der besten Stuntmen im europäischen Filmgeschäft.

Mario Cortesi beobachtete Rémy Julienne während mehrerer Wochen in verschiedenen Ländern bei der Arbeit. Gleichzeitig leuchtet Cortesi hinter die Kulissen dieses Traumberufes und zeigt dessen Wahwitz. Rémy erklärt einige seiner Tricks, zeigt aber auch, wie gefährlich und nervenaufreibend seine Arbeit ist. In den Schlusszenen dokumentiert der Film den Versuch eines englischen Stuntman, der mit einem Motorrad einen brennenden Heutunnel durchfahren will, umfällt und jämmerlich verbrennt. Mit seinem Film versucht Mario Cortesi, den jungen Zuschauern eine bessere Distanz zum Geschehen auf der Filmleinwand vermitteln, und will sie zu differenzierterer Betrachtungsweise auffordern.

Im «Oltner Tagblatt» und zahlreichen andern Schweizer Tageszeitungen schreibt Peter Kaufmann: «Der Dokumentarfilm ist mehr als nur ein Film über einen Beruf. Er durchleuchtet gleichzeitig das ganze Filmgeschäft. Glänzend wird gezeigt, wie eben Filme 'gemacht' werden, wie dem Publikum eine nicht existente Wirklichkeit vorgegaukelt werden kann. Ein Beispiel von vielen: Für eine kurze Verfolgungsjagd mit Autos, die im Kino möglichst 'echt' aussehen soll, brauchen die Fachleute stundenlang, um alle Tricks einzurichten.»